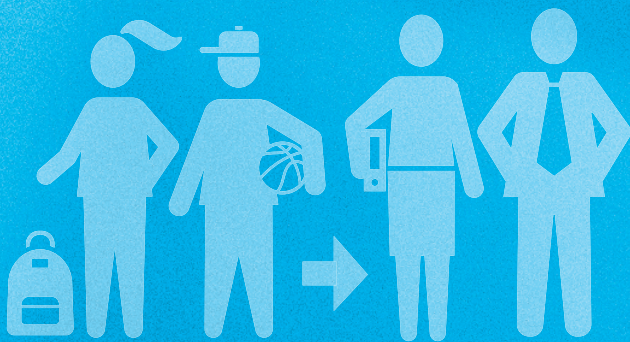


WIWAG

SPIELERISCH UNTERNEHMEN LENKEN



PLANSPIEL
FÜR SCHÜLERINNEN
UND SCHÜLER

JOACHIM
HERZ

STIFTUNG



**WILLKOMMEN
BEI WIWAG!**



Impressum

Herausgeber:
Joachim Herz Stiftung, Langenhorner Chaussee 384, 22419 Hamburg
Text und Redaktion: Jörn Wunderlich, Dr. Wolf Prieß, Mirko Zapp
Layout und Gestaltung: Nicole Keller, Annett Schuft, Kristina Düllmann
Druck und Verarbeitung: Druckerei Siepman GmbH, Hamburg
1. Auflage, 2014
Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt.

© Joachim Herz Stiftung, 2014
WIWAG ist ein Planspiel der Ernst Schmidheiny Stiftung und wird
in Deutschland von der Joachim Herz Stiftung angeboten.

www.joachim-herz-stiftung.de | www.esst.ch

INHALT

6
WAS IST
WIWAG?

7
FÜR WEN
EIGNET
SICH WIWAG?

8
DAS SPRICHT
FÜR WIWAG

12
WIWAG IN
KOOPERATIONEN

13
AUFGABEN
DER
KURSLEITUNG

10
DAS
WIWAG-
MODELL

14
ANGEBOTS-
UMFANG

16
WARUM
PLANSPIELE?

WAS IST WIWAG?



WIWAG ist ein softwaregestütztes Lehrkonzept, das die Führung eines mittelgroßen Produktionsunternehmens simuliert und die Teilnehmer Betriebswirtschaft „live“ erleben lässt.

Durch den modularen Aufbau von WIWAG werden komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge schrittweise erlernt. Gleichzeitig fördert das Zusammenspiel der Teilnehmer Sozialkompetenzen wie Team- und Konfliktfähigkeit.

Alle relevanten Unternehmensentscheidungen werden in Gruppenarbeit getroffen. Externe Faktoren – wie z. B. spezielle Steuern – setzen zudem gezielt Anreize für betriebliche Maßnahmen. Hierdurch hervorgerufene soziale oder ökologische Konflikte müssen von den Schülern gelöst werden.

WIWAG wurde von der schweizerischen Ernst Schmidheiny Stiftung in Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen entwickelt. Bereits seit vielen Jahren wird es auch in Deutschland eingesetzt. Die Joachim Herz Stiftung engagiert sich seit 2012 dafür, dass bundesweit mehr Schülern die Teilnahme an einem WIWAG-Planspiel ermöglicht wird.

FÜR WEN EIGNET SICH WIWAG?

WIWAG richtet sich an
Schüler der Sekundarstufe II.



WIWAG wird in der Regel im Rahmen einer vier- bis fünftägigen Projektwoche durchgeführt und ist mit 12 bis 30 Teilnehmern spielbar. Die Planspiele können auch außerhalb der Schule durchgeführt werden, z.B. durch eine Unternehmenskooperation in einem lokalen Betrieb oder auch in einem Tagungszentrum.

WIWAG ist ohne besondere technische Ausstattung spielbar. Die Kursleitung benötigt einen Computer sowie einen Drucker/Kopierer und Präsentationsmedien (insb. Beamer; ggf. hilfreich: Metaplanwand, Overheadprojektor oder Flipchart).

DAS SPRICHT FÜR WIWAG

Das Verständnis für betriebswirtschaftliche Abläufe wird im Berufsleben immer wichtiger. Doch wie können wir Jugendlichen dieses Verständnis möglichst praxisnah vermitteln?



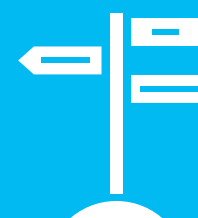
QUALITÄT ALS FUNDAMENT

- Interaktive und umfassende Unternehmenssimulation
- Vermittlung von BWL-Grundkenntnissen und Stärkung von Selbst- und Sozialkompetenz
- Kursleitung durch geschulte Lehrer/Unternehmenspraktiker
- Vereinfachtes Handling durch übersichtliche Planspielsoftware



NACHHALTIGE UNTERNEHMENS- FÜHRUNG

- Einbeziehung unterschiedlicher Anspruchsgruppen von Arbeitnehmern über Aktionäre bis zu NGOs
- Erfüllung zeitgemäßer Ansprüche eines verantwortungsbewussten Managements



INDIVIDUELLE DURCHFÜHRUNG

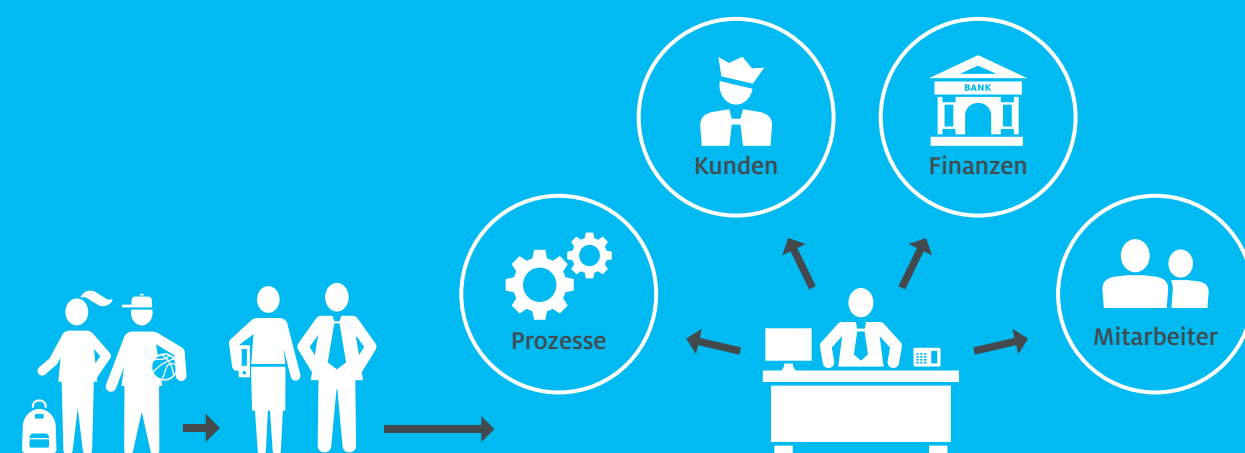
- Steuerbare Komplexität und veränderbare Parameter
- Vielfältige Optionen zur Visualisierung der Runden- und Gesamtergebnisse
- Umfangreiche Unternehmensdaten eingängig zusammengefasst



KOSTENLOSES ANGEBOT

- Bereitstellung der Lizenz und Schulung zur Durchführung
- Ausführliches Material für Teilnehmer und Kursleitung samt Nachschlagewerk und Glossar

DAS WIWAG-MODELL



Zwischen den Plan-spielrunden führen eigens zugeschnittene Themenlektionen die Teilnehmer in die relevanten Unternehmensbereiche ein und rüsten sie für die jeweils folgende Spielphase. Zum Abschluss des Planspiels muss der Gesamtvorstand die von ihm getroffenen Maßnahmen in einer Hauptversammlung gegenüber seinen Aktionären vertreten.

1. DIE TEILNEHMER SCHLÜPFEN IN DIE ROLLEN VON VORSTÄNDEN, DIE ...

In mehreren Runden – hier Geschäftsjahren – treffen die Teilnehmer bis zu 37 Entscheidungen in allen wesentlichen Bereichen der Unternehmensführung.

2. ... ALLE RELEVANTEN ENTSCHEIDUNGEN ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG TREFFEN UND SICH ...

Über Erfolg und Misserfolg der Unternehmensstrategie entscheidet auch die Wettbewerbssituation der Unternehmen. Nach jeder Runde (Geschäftsjahr) geben die Unternehmensberichte detailliert Auskunft, welche Auswirkungen die Entscheidungen der Einzelunternehmen im Markt hatten.

Wie waren die Effekte auf Bilanzen, GuV und Cashflow, wie auf die ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit, auf Marktanteile, Produktionskosten, Personalbestand oder Lohnkosten?

3. ... IM WETTBEWERB MIT ANDEREN UNTERNEHMEN BEFINDEN.



WIWAG IN KOOPERATIONEN

AUFGABEN DER KURSLEITUNG



Idealerweise wird WIWAG in Zusammenarbeit von Schule/n und Unternehmen bzw. Unternehmensverbänden oder Industrie- und Handelskammern durchgeführt. Der dadurch ermöglichte, weit tiefere Praxiseinblick stellt eine optimale Einbettung von WIWAG dar. Im bestmöglichen Fall besteht die Kursleitung aus einem Tandem von Lehrkraft und Praktiker. In dieser Konstellation besitzt die Kursleitung sowohl didaktische Expertise als auch Erfahrung aus der Unternehmenspraxis. Jeder Teil des Tandems kann seine Stärken in die Kursleitung einbringen, sodass das Planspiel für die Teilnehmer genauso lehrreich wie anschaulich und anwendungsbezogen ist.

Neben der gemeinsamen Kursleitung kann eine solche Zusammenarbeit auch inhaltliche oder materielle Unterstützung beinhalten, wie z. B. klassisches Sponsoring für Verpflegung, die Bereitstellung von Räumen oder von Fachpersonal als Referenten für einzelne Themenlektionen. Einige Betriebe lassen auch ihre Auszubildenden an WIWAG teilnehmen: Diese weitere Perspektive kann die Durchführung bereichern.

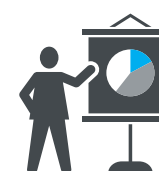
Als WIWAG-Kooperationspartner können Unternehmen und Verbände einen wirkungsvollen Beitrag leisten:

- Jugendliche nehmen ihre Rolle als Wirtschaftsbürger und zukünftige Erwerbstätige aktiv gestaltend wahr und gewinnen einen tiefen Einblick in Begriffe und Prozesse der Unternehmensführung.
- Die Unternehmen zeigen zudem der Öffentlichkeit, dass sie einen Beitrag zu leisten bereit sind und positionieren sich als engagierter Partner für Bildungsträger in der Region.
- Sie lernen potenzielle Berufseinsteiger für Ausbildungen und duale Studiengänge kennen und zeigen mögliche Karrierewege in ihrer Organisation auf.
- Lehrer und Schulen knüpfen Kontakte, die wiederum ihr Bemühen um Berufsorientierung im Schulunterricht stärken.



- Moderator und Organisator des Planspiels
- Coach und Berater der Unternehmensgruppen

MODERATION



- Vermittler des benötigten Fachwissens
- ggf. unterstützt durch externe Referenten

VERMITTLUNG



- Auswertung der Rundergebnisse
- Darstellung der Markt- und Unternehmenszahlen

HANDLING

Der Kursleitung kommt bei WIWAG die zentrale Rolle zu – sowohl vor als auch während einer Planspielwoche. Umfang und Vielfalt der Aufgaben legen die Arbeit in einem zweiköpfigen Kursleitungsteam nahe. Die Praxis zeigt: Die Kursleiter haben viel Freude an ihrer Aufgabe, sind von diesem Lehr-Lern-Format zur Vermittlung betriebswirtschaftlicher Grundkenntnisse überzeugt und, einmal damit angefangen, bleiben sie WIWAG über viele Jahre treu.

Auch bei WIWAG agieren die Unternehmen wie in der Realität nicht isoliert, sondern eingebunden in ein komplexes Netzwerk von Stakeholdern/Interessensgruppen. Die Entscheidungen der Unternehmen betreffen direkt oder indirekt die Interessen anderer Akteure. Um die resultierenden Austausch- und Verhandlungsprozesse zu simulieren, spielt die Kursleitung fallweise einzelne Rollen, wie z. B. die eines Vertreters der Hausbank oder des Betriebsrates.

Die umfangreiche und vielfältige Funktion der Kursleitung erfordert die Teilnahme an einer in der Regel zweitägigen Schulung. Die Joachim Herz Stiftung bietet den WIWAG-Kursleitern auch nach dieser Schulung Unterstützung und steht bei Fragen und Problemen jederzeit zur Verfügung.

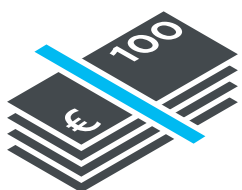
Nehmen Sie die Herausforderung an und profitieren Sie:

- als Lehrkraft von dem bewährten Lehr-Lern-Format WIWAG mitsamt seinen umfassenden Begleitmaterialien,
- als Unternehmenspraktiker von dem Erlebnis der Arbeit mit interessierten und engagierten Jugendlichen, die die Wirtschaft hautnah erleben wollen.

ANGEBOTS- UMFANG

KOSTENLOSE LIZENZ

Die Joachim Herz Stiftung bietet die Lizenz zur Nutzung des Planspiels WIWAG an einer allgemein- oder berufsbildenden Schule sowie in anderen Bildungs- und nicht-kommerziellen Kontexten kostenlos an. Für die Nutzung sind Software und Hardware notwendig, die über die Joachim Herz Stiftung bezogen werden können.



KURSLEITER- SCHULUNG

Voraussetzung ist die Teilnahme an der Kursleiterschulung, in deren Verlauf die Teilnehmer das Planspiel aus der Schüler- sowie aus der Kursleiterperspektive detailliert kennenlernen. Die Joachim Herz Stiftung bietet allen Interessenten aus dem Schulwesen und der Unternehmenspraxis die Teilnahme an dieser Schulung kostenlos an.



UMFASSENDE MATERIALIEN

Zur optimalen Planspieldurchführung steht eine Vielzahl von Materialien (Handbücher, Kopiervorlagen, Dateien, Software etc.) zur Verfügung. Neben gedruckten Unterlagen erhalten die Kursleiter weiteres Material in digitaler Form.



DOWNLOAD- BEREICH

Die gesamten Planspielaktivitäten der Joachim Herz Stiftung werden auf dem Internetportal www.playeconomy.de gebündelt. Dieses umfasst für registrierte Nutzer umfangreiche Informationen zu WIWAG, nach Bundesländern gegliederte Ansprechpartner, anstehende Planspielwochen und einen Downloadbereich.



ANSPRECH- PARTNER

Den Kursleitern steht zu jeder Zeit – auch während einer Planspielwoche – ein Ansprechpartner zur Verfügung. Antworten zu häufig auftretenden Fragen werden an alle Kursleiter kommuniziert.



AUSTAUSCH & TAGUNGEN

Auf regionalen und überregionalen Tagungen haben Kursleiter und weitere Interessierte Gelegenheit, Anregungen zur Planspieldurchführung zu erhalten, Neuigkeiten rund um WIWAG zu erfahren, und in den Austausch mit Anwendern aus anderen Bundesländern zu treten.



WARUM PLANSPIELE?

PRAXISNAHES UND ERFAHRUNGSORIENTIERTES LERNEN IM TEAM

Die klassische Vermittlung von Lerninhalten kann im Sinne einer Methodenvielfalt durch andere Lernformen aufgelockert werden. Im Planspiel WIWAG analysieren die Schüler selbstständig Situationen, erarbeiten sich relevantes Wissen und treffen daraufhin im Team passende Entscheidungen. Sie erkennen die Konsequenzen ihrer Entscheidungen und berücksichtigen diese in zukünftigen Situationen.

Veränderungen in der Arbeitswelt haben zur Folge, dass Berufe heute ganz andere Anforderungen als früher stellen. Sich wiederholende Arbeitsgänge, die einzig auf routiniert anzuwendendes Expertenwissen zurückgreifen, werden zunehmend von komplexen und wechselnden Problemstellungen abgelöst. Deren Lösung erfordert neben Überblickswissen auch Kreativität und Handlungskompetenz. Die Arbeit im Team, gemeinsamer Austausch und Lösungsfindung auf der Basis von individuellen Stärken und Kenntnissen – dies ist für die Berufswelt heute unerlässlich und kann durch WIWAG bereits in der Schule erlernt werden.

Planspiele haben sich deshalb als geeignetes Instrument für erfahrungsorientiertes und praxisnahes Lernen erwiesen und werden in vielen Bereichen der politischen und ökonomischen Bildung eingesetzt. Drei Ansätze zeichnen diese Lehr-Lern-Methode besonders aus:

3

DIDAKTISCHE PRINZIPIEN

- 1 PROBLEMIORIENTIERUNG:** Vor dem Hintergrund einer konkreten Ausgangslage nehmen Planspiele die Lösungen von spezifischen Problemen in den Blick. Gute Planspiele stellen die Schüler vor komplexe Herausforderungen, die verschiedene Akteure miteinander verknüpfen und dadurch mehrere Dimensionen von Ursache und Wirkung beinhalten.
- 2 HANDLUNGSORIENTIERUNG:** Entscheidungen über notwendige Maßnahmen werden situativ getroffen und deren Auswirkungen geprüft. Zusammenhänge und Prozesse werden vereinfacht, überschaubar und transparent dargestellt. Die Teilnehmer können Interessensgegensätze zwischen Personen bzw. Institutionen und die oft schwierige Kompromissfindung beispielhaft erleben.
- 3 INTERAKTIONSORIENTIERUNG:** Planspiele basieren in der Regel auf Teamarbeit. Entscheidungen werden von den Schülern in der Interaktion getroffen. Die verschiedenen Rollen und Interessen innerhalb der Gruppe erfordern eine Konsensfindung. Der Austausch zwischen den Teams ist ein weiterer Aspekt, der Wettbewerb untereinander ein wesentlicher Bestandteil der Motivation.

4

ERFOLGS- FAKTOREN

- 1 IMMERSION:** Die Teilnehmer übernehmen innerhalb des Planspiels verschiedene Rollen. Eine völlige Vertiefung in ihre Aufgabe erhöht die Motivation erheblich: Sie lernen im „Flow“. Sie entwickeln eine besondere Lust an ihrer Funktion, zeigen großen Einsatz und wagen kreative Wege bei der Lösung von Problemen und der Entscheidungsfindung. Ihre Motivation ist, für die Rolle das Optimum zu erreichen – sowohl auf kollektiver als auch auf individueller Ebene.
- 2 SELBSTWIRKSAMKEIT:** Der erfolgreiche Umgang mit komplexen realitätsnahen Situationen stärkt das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Sich in der jeweiligen Funktion Gehör zu verschaffen und die Anliegen der eigenen Rolle zum Anliegen der gesamten Gruppe zu machen, stellt eine wertvolle Erfahrung für spätere soziale Situationen in professionellen Kontexten dar.
- 3 PROBEHANDLUNGEN/ANGSTFREIES LERNEN:** Ein Planspiel bleibt trotz hoher Realitätsnähe eine Simulation und Handlungskonsequenzen bleiben auf die Spielsituation beschränkt. So können Schüler mutige Entscheidungen treffen und sich ausprobieren – ohne die Folgen zu fürchten. Rundenbasierte Planspiele geben durch Trial-and-Error die Möglichkeit, Fehlschläge gemeinsam zu analysieren und das dadurch Gelernte im weiteren Spielverlauf anzuwenden.
- 4 BEHERRSCHBARKEIT UND HERAUSFORDERUNG:** Planspiele dürfen die Teilnehmer nicht überfordern. Sie sollen sich schnell in der neuen Situation zurechtfinden, um den gestellten Herausforderungen aktiv begegnen zu können. Doch auch Unterforderung soll vermieden werden. Gute Planspiele sind deshalb individuell durch die Kursleitung an das Leistungsniveau der Schüler anpassbar: Sie sollen sich den Problemen spielerisch, aber niemals unernst widmen können.

PLANSPIELE ZUR ÖKONOMISCHEN BILDUNG

Um sich heutzutage in wirtschaftlichen Zusammenhängen zurechtzufinden, ist Ökonomische Allgemeinbildung unerlässlich. Sie fördert Sachkompetenzen sowie Urteils- und Handlungskompetenzen. Diese werden auch im betrieblichen Kontext immer wichtiger. Klassische Unterrichtsmethoden stoßen hierbei oft an Grenzen. Die Methode Planspiel ist eine Simulation realitätsnaher Problemstellungen. Als umfangreiches Lehr-Lern-Arrangement ermöglicht es, die komplexen betriebs- und volkswirtschaftlichen Zusammenhänge zu erfahren. Nur hier ist es den Schülern möglich, vielfältige unternehmerische Entscheidungen zu treffen.

Durch die Rollenübernahme denken sich die Schüler in die Situation der verschiedenen Akteure hinein. So lernen sie z. B. die unternehmerische Erfolgslogik kennen, aber auch das Geflecht aus Anspruchshaltungen und Zielen, aus Ursache und Wirkung, in das Unternehmen intern sowie extern eingebettet sind. Sie kommen mit wesentlichen Begriffen und Konzepten der Betriebswirtschaftslehre in Kontakt und lernen gleichzeitig, diese anzuwenden.

Die Arbeit im Team und der Austausch mit anderen Gruppen spiegelt den eigentlichen ökonomischen Prozess wider: Die Interaktion zwischen den Akteuren, der Austausch über Preise, über Präferenzen, über Nachfrage und Angebot, das Finden von Kompromissen zum Ausgleich der verschiedenen Interessen.

DIE JOACHIM HERZ STIFTUNG

Die gemeinnützige, wirtschaftlich unabhängige und politisch neutrale Joachim Herz Stiftung fördert Bildung, Wissenschaft und Forschung in den Programmbereichen Naturwissenschaften, Wirtschaft und Persönlichkeitsbildung.

Seit ihrer Gründung 2008 stellt die Joachim Herz Stiftung Jugendliche und junge Erwachsene in den Mittelpunkt ihrer Arbeit, die sich in Schule, Ausbildung oder Studium befinden oder erste Schritte im Berufsleben gehen.

Unsere Vision: Junge Menschen sollen ihr Leben eigenverantwortlich und selbstbestimmt gestalten und damit zu einer leistungsfähigen und toleranten Gesellschaft beitragen können – unabhängig von Herkunft oder sozialem Status.

www.joachim-herz-stiftung.de

DER PROGRAMMBEREICH WIRTSCHAFT

Um das eigene Leben verantwortlich in die Hand nehmen und steuern zu können, ist wirtschaftliches Verständnis heute von entscheidender Bedeutung. Deshalb vermitteln wir Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unserem Programmbereich Wirtschaft mit zahlreichen Projekten grundlegende ökonomische Zusammenhänge. Einer unserer Schwerpunkte ist dabei der erfahrungsorientierte, spielerische Zugang zu Wirtschaftsthemen.

Unter PlayEconomy bündelt die Joachim Herz Stiftung ihr Engagement rund um Wirtschaftsplanspiele und deckt dabei ganz unterschiedliche Aspekte der betriebs- und volkswirtschaftlichen Grundbildung ab:

WIWAG – Spielerisch Unternehmen lenken
OEKOWI – Wirtschaft und Gesellschaft gestalten
EcoStartup – Unternehmensgründung spielend erleben

www.playeconomy.de

**Für weitere Informationen zu WIWAG
und zu PlayEconomy schreiben Sie uns:**

playeconomy@joachim-herz-stiftung.de

Joachim Herz Stiftung
Programmbereich Wirtschaft
Langenhorner Chaussee 384
22419 Hamburg



